

# Erasmus

## Universidad Carlos III de Madrid

### WS 2013/14

---

#### 1. Vorbereitung

Bereits vom ersten Semester an habe ich mich entschlossen, mich für einen Auslandsaufenthalt in Spanien im 5. Semester zu bewerben. Ich hatte zwar schon einige Vorkenntnisse, trotzdem habe ich ab dem 3. Semester wieder einen A1 und einen A2 Kurs in Spanisch besucht.

Ich wollte unbedingt nach Spanien, jedoch wusste ich noch nicht, für welche Stadt ich mich bewerben sollte. Das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU hat Partnerschaften mit verschiedenen Städten in Spanien. Nach einiger Recherche, dem Lesen von Erfahrungsberichten und im Austausch mit Freunden habe ich mich für die spanische Hauptstadt Madrid entschieden. Ich war vorher noch nie in Madrid, aber was ich über Madrid gelesen habe, hat mich begeistert. Sowohl von den kulturellen Angeboten, als auch die Lage im Land und die Websites der Universitäten haben mich schnell überzeugt. Ich habe mich sowohl für die Universidad Carlos III de Madrid als auch die CEU San Pablo beworben, wobei erstere mein Favorit war. Glücklicherweise habe ich auch meinen Wunschstudienplatz erhalten. In Vorbereitung auf meine Abreise habe ich mich auf der Website [www.uc3m.es](http://www.uc3m.es) (unter Studies: Bachelor Degree) über die Kursangebote informiert. Die Seite ist sehr übersichtlich und bietet viele Informationen über die Kursinhalte, die Anforderungen, die Kurszeiten und die ECTS-Punkte. Daher konnte ich mich vor meiner Abreise bereits die Kurse wählen.

Ich habe mich ebenfalls auf der Website für das „Buddy-Program“ angemeldet und schon Anfang Juli eine sehr nette, lange, spanische Mail bekommen von einer Studentin, an die ich mich bei meinen Problemen wenden sollte. Mein „Buddy“ war zwar sehr nett, aber bei vielen Problemen konnte sie mir auch nicht helfen, da sie auf einem anderen Campus studiert hat. Das Programm ist gerade für die erste Uni-Woche trotzdem zu empfehlen.

#### 2. Unterkunft, Finanzierung, Orientierung vor Ort

Eine Wohnung habe ich bereits einige Monate vor der Abreise über eine Freundin gefunden, die im Jahr vor mir in Madrid studiert hat und mich an ihre Vermieterin vermittelt hat. Dass ich vor meiner Ankunft schon eine Wohnung sicher hatte, hat mich sehr beruhigt. Nach meiner Ankunft habe ich jedoch auch festgestellt, dass die Wohnungssuche in Spanien sich sehr von der Suche in Deutschland unterscheidet. Oft reicht ein Anruf und eine Besichtigung am gleichen Tag – und schon hat man eine Wohnung. Daher würde ich dazu raten, sich für die ersten paar Tage ein Hostel zu nehmen und vor Ort nach einer Wohnung zu suchen, da auf den Fotos oft mehr versprochen wird, als es dann tatsächlich bietet. Für die Wohnungssuche kann ich die Internetseiten *Idealista* und *Easypiso* empfehlen. Sehr viele Vermieter sprechen nur Spanisch, aber eine Verständigung ist auch mit wenigen Kenntnissen immer möglich. Ich habe anfangs in einer 5er-WG in der Nähe von der Metro Station „Puerta del Angel“ gewohnt und dort 380 € pro Monat für mein Zimmer gezahlt. Die Gegend ist sehr schön und ganz in der Nähe von Madrids Fluss „Manzanares“ und Madrids größtem Stadtpark „Casa de Campo“. Die Wohnung war auch gut an das Verkehrsnetz angebunden. Dort fahren eine Metro und viele Busse, die ins Zentrum führen.

Jedoch musste ich aufgrund einiger Probleme die Wohnung wechseln und bin in eine größere 8er-WG in der Nähe der großen Hauptstraße Gran Via gezogen. Das war natürlich noch einmal eine ganz andere Erfahrung. Um zur Uni zu kommen, bin ich jeden Tag an den Touristenmassen und -

attraktionen vorbeigekommen. Im Zentrum konnte ich alles zu Fuß erreichen. Das war zwar sehr praktisch, aber auch immer ein wenig hektisch und laut. Um Opera herum ist es sehr schön und auch die Gegend in der Nähe von La Latina ist zum Wohnen sehr schön und auch relativ günstig. Die Orientierung vor Ort fällt schon nach einigen Tagen sehr leicht. Im Zentrum liegt alles sehr nahe beieinander. Ich kann daher nur empfehlen, nicht in die Metro oder den Bus zu steigen, sondern die Stadt zu Fuß zu erkunden, da es dabei noch sehr viel mehr zu entdecken gibt.

Die Universität Carlos III liegt außerhalb von Madrid und daher auch in einer anderen Zone (B1). Alle, die unter 23 Jahre alt sind, können sich als Monatskarte ein „Abono Joven“ kaufen. Das sollte jedoch so schnell wie möglich nach Ankunft geschehen. Die Bearbeitungszeit für die Trägerkarte sind 15 Tage und die Monatskarte selbst kann nur bis zum 10. Tag des Monats gekauft werden. Zum Beantragen einfach nur in einen der vielen Estancos („Tabacco“-Läden) gehen und nach einem Abono Joven für B1 fragen! Wer schon 23 Jahre oder älter ist, muss zwar mehr zahlen, aber kann dafür die Karte direkt nach einem Tag Bearbeitungszeit abholen. Zur Uni kommt man entweder mit dem Zug oder einem Bus von *Plaza Elíptica* aus. Von der Station „*Las Margaritas*“ sind es nur 5 Minuten Fußweg. Ich kann auch empfehlen, von der Uni nicht wieder direkt dort einzusteigen, sondern einmal in die andere Richtung in den Ort hineinzulaufen. Getafe ist ein schöner Vorort von Madrid mit einer Fußgängerzone, vielen Geschäften, Restaurants und auch ein paar Museen.

Im Vergleich zu Berlin ist Madrid schon teurer, aber es gibt auch hier noch einmal große Unterschiede zwischen den verschiedenen Stadtbezirken. Die Wohnungen, die nicht direkt im Zentrum liegen, sind viel günstiger. Im Zentrum kann es sehr schnell sehr teuer werden. Den Anzeigen im Internet sollte man auch nicht immer vertrauen. Oft ist der Preis nur der Preis für das günstigste Zimmer oder es wird der Preis ohne Nebenkosten angegeben. Daher immer genau nachfragen, wie hoch der endgültige Preis für das Zimmer ist und nach Möglichkeit das Zimmer immer vorher besichtigen.

### 3. Studium und besuchte Lehrveranstaltungen

In meinem Auslandssemester habe ich nur Veranstaltungen besucht, die ich mir für PuK und für den ABV-Bereich anrechnen lassen konnte. Für mein Nebenfach habe ich keine Kurse besucht. Insgesamt habe ich sechs Kurse gewählt, von denen drei jedoch nur die Hälfte des Semesters gedauert haben. Von diesen sechs Kursen fanden zwei in Englisch und vier in Spanisch statt. Bereits zwei Monate vor Semesterbeginn konnte ich mir so meinen Stundenplan zurechtlegen. Auf der Website kann jeder einzelne Kurs angeklickt werden und man erhält sehr detaillierte Informationen über die Anzahl der Stunden, Inhalte und Aufbau des Kurses, Leistungen, die erbracht werden müssen usw. Daher konnte ich auch schon gut vorausplanen, in welchen Modulen ich mir die Kurse gerne anrechnen lassen möchte.

Das Wählen der Kurse ist auch nicht schwierig – es geht sowohl auf Englisch, als auch auf Spanisch. Das einzige Problem ist das „First-Come-First-Serve“ Prinzip bei der Auswahl der Kurse. Daher sollte man wirklich direkt am Anfang der möglichen Zeit seine Kurse wählen – und keine Sorge, die Möglichkeit, zu wechseln, gibt es noch zwei Wochen nach Semesterbeginn.

Ich habe vier Kurse aus dem Studiengang „Periodismo“ und zwei Kurse aus dem Studiengang „Comunicación Audiovisual“ gewählt, mit denen ich auch sehr zufrieden war:

Kurs	Studiengang	Sprache	Jahr	Credits
Newspaper Reporting	Periodismo	Englisch	3	6
Radio Journalism	Periodismo	Englisch	2	6
Organización y gestión de la empresa informativa	Periodismo	Spanisch	3	6

Técnicas de expresión oral y escrita	Periodismo	Spanisch	2	3
Estrategias Empresariales	Comunicación Audiovisual	Spanisch	4	3
Formatos Radiofónicos	Comunicación Audiovisual	Spanisch	3	3

Besonders gefallen hat mir der Kurs „Técnicas de expresión oral y escrita“, da ich in diesem Kurs am meisten Spanisch gelernt habe und die anderen Studenten in diesem Kurs besonders nett und aufgeschlossen mir gegenüber waren.

Gerade in den ersten Wochen waren die spanischen Kurse sehr anstrengend, da ich wenig verstanden habe. Aber sowohl die Dozenten als auch die anderen aus meinen Kursen waren sehr nett und hilfsbereit. Allerdings muss man schon selbst auf die Leute zugehen und sie ansprechen. In einigen Kursen war ich die einzige Nicht-Muttersprachlerin, aber das hat mir auch keine Probleme bereitet und ich wurde immer sehr herzlich in Gruppenarbeiten aufgenommen.

Die benötigten Materialien werden meist zu Beginn des Semesters auf der Plattform Aula Global hochgeladen. Ähnlich wie im Blackboard können Nachrichten verschickt werden, eigene Inhalte hochgeladen etc. Das System ist sehr verständlich und bereitet keine Probleme.

Der Unterricht unterscheidet sich ziemlich stark vom Studium in Deutschland. Zum einen sind die Kurse sehr viel praxisorientierter. Fast jede Woche gibt es in jedem Kurs eine praktische Übung, die abzugeben ist. Der zweite Teil des Kurses besteht aus Theorie, die meist im Frontalunterricht erklärt wird. Nur in wenigen Kursen findet in diesem Teil der Klasse eine Diskussion statt. Am Ende setzt sich die Note oft aus 50% praktische Übungen und 50% Klausur oder einem Essay zusammen.

#### 4. Alltag und Freizeit

Madrid hat für eine vielfältige und abwechslungsreiche Freizeit sehr viel zu bieten. In fast allen Museen gibt es (zumindest an einem Tag oder zu einer bestimmten Uhrzeit) freien Eintritt und es finden auch immer mal wieder interessante Sonderausstellungen statt. Mein Lieblingsmuseum war das Thyssen-Bornemiszmuseum, in dem man in den verschiedenen Stockwerken eine Art „Zeitreise“ durch die Epochen der Kunstgeschichte macht. Eine gute Übersicht über kostenlose Veranstaltungen und aktuelle Termine ist im Internet zu finden z.B. [www.madridfree.com](http://www.madridfree.com) oder in dem Guía de Socios, der an allen Touristeninformationen ausgegeben wird.

Wer am 5. Januar in Madrid ist, sollte die Parade zum Tag der Heiligen Drei Könige auf keinen Fall verpassen. Und auch auf der Feier zum mexikanischen Unabhängigkeitstag am 15. September war sehr gute Stimmung.

Die Universität selbst bietet über die interne Organisation „Espacio Estudiantes“ viele Angebote in Sport, Kultur und Kreativität. Ich selbst habe in den ersten Wochen am Training der Volleyballmannschaft teilgenommen. Leider werden jedoch nur sehr wenige Personen in das Team aufgenommen und auch meist nur unter der Bedingung, dass man mindestens ein Jahr bleibt. Aber einen Versuch ist es auf jeden Fall wert.

Ansonsten gibt es noch die Organisation „Be Madrid“, die sowohl Stadtführungen und relativ günstige Reisen anbietet, aber auch sportliche Aktivitäten, Sprachkurse und Hilfe bei der Wohnungssuche.

#### 5. Fazit

Zurückblickend hat sich der Aufenthalt für mich auf jeden Fall gelohnt. Mittlerweile kann ich mich gut auf Spanisch verständigen, auch wenn ich noch nicht behaupten kann, wirklich fließend zu sprechen. Die Erfahrung, an einer anderen Universität in einem anderen Land zu studieren ist zwar herausfordernd, aber es lohnt sich! Auch wenn die Sprachkenntnisse noch nicht so gut sind, sollte

man auf jeden Fall spanische Kurse wählen, weil dort natürlich mehr Spanier sind und das Lernen der Sprache viel schneller geht.

Was mir sehr gut gefallen hat, waren mehrere Wochenendausflüge nach Valencia, Toledo oder Segovia. Das Reisen ist hier nicht sehr teuer, sowohl mit Bahn und Bus als auch mit Mitfahrgelegenheit. Wer in Madrid ist, sollte auf jeden Fall ausnutzen, dass die Stadt im Zentrum des Landes liegt und möglichst viel vom Rest des Landes besuchen!